

CHRISTIAN GONZENBACH. ON HUMAN LEVEL  
29.06. – 27.10.2024  
Dominikanerkirche Krems



Christian Gonzenbach, *On Human Level*, 2024 © Christian Gonzenbach

ERÖFFNUNG:  
PRESSEBILDER:

Samstag, 29.06.2024, 11.00 Uhr

[celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=ChristianGonzenbach](https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=ChristianGonzenbach)

**PRESSEKONTAKT**

Franziska Treml  
+43 664 60499 176

[franziska.treml@kunstmeile.at](mailto:franziska.treml@kunstmeile.at)

**KUNSTHALLE KREMS**

Museumsplatz 5  
3500 Krems an der Donau  
[www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at)



## CHRISTIAN GONZENBACH. ON HUMAN LEVEL

29.06. – 27.10.2024

Dominikanerkirche Krems

*„Ich suche nach einem ungewöhnlichen Blickwinkel auf die Welt.  
Und das wirft die Frage auf: Gibt es einen gewöhnlichen?“ Christian Gonzenbach*

Der Schweizer Künstler Christian Gonzenbach (geb. 1975) entwickelt eigens für die säkularisierte Dominikanerkirche Krems eine temporäre Rauminstallation. Dafür hat sich Gonzenbach mit dem religiösen Hintergrund des Gebäudes beschäftigt. Er interpretiert den Schöpfungsmythos in einem künstlerischen Kontext und macht den Raum zu einer Produktionsstätte für zeitgenössische Kunst.

### PROZESS ALS TEIL DES KUNSTWERKS

Im Vorfeld goss der Künstler mit seinem Team im ehemaligen Kirchenraum Skulpturen aus einer teerähnlichen, zähflüssigen Substanz. Das Formvokabular seiner Objekte besteht aus Anklängen an religiöse Figuren und Formen aus der Natur. Der Künstler hinterfragt unser Bedürfnis, materielle Dinge herzustellen. Die Objekte sind auf langen Tischen und Podesten im Mittelschiff wie Gaben angeordnet, als würden sie geopfert werden. Der Produktionsprozess wird für die Besucher:innen durch Artefakte der Herstellung nachvollziehbar. Eine kurze Filmsequenz, die mittels QR-Code am eigenen Smartphone abrufbar ist, zeigt Ausschnitte daraus.

Nach Ablauf der Ausstellung wird nichts davon übrigbleiben, alles ist vergänglich. Die Skulpturen werden recycelt, es bleibt nur die Erinnerung an die endlose menschliche Tätigkeit.

**Andreas Hoffer, Kurator der Ausstellung:** *„Christian Gonzenbach legt die Produktion von Kunst offen. Wir können teilhaben an der Herstellung, dem Zeigen als Objekt im ehemals sakralen Raum. Am Ende der Ausstellung wird alles verschwinden – wozu ist Arbeit eigentlich gut?“*

### KÜNSTLER UND FORSCHER

Christian Gonzenbach betrachtet sich als Forscher an der Schnittstelle zwischen Naturwissenschaften und künstlerischer Herangehensweise. Er versucht, auf unkonventionelle Weise die physische Erscheinung von Lebewesen und Objekten zu erfassen und sie über ihre Materialität und Größe neu zu definieren. Immer wieder überraschend zeigt Gonzenbach die Natur in ihrer Verletzlichkeit und Abhängigkeit vom Menschen. Albino-Hasen mutieren zu riesigen Monstern, Madonnen scheinen zu verfließen und Tintenfische werfen zehn Meter lange Tentakel in den Raum. Gegossenes Metall, Kohle, Zement, Styropor, Schwefel, Gips, Keramik oder Glas sind seine Arbeitsmaterialien. Der Schweizer Künstler stellte seine komplexen, oft auch irritierenden Skulpturen bereits mehrfach in Kirchenräumen aus, zuletzt 2023 in Lausanne.

Die Ausstellung in der Dominikanerkirche Krems zeigt nicht nur die Objekte, die der Künstler produziert hat, sondern legt den Herstellungsprozess dieser offen. In den Seitenschiffen veranschaulichen einzelne Arbeitsstationen die Produktion: Töpfe dienen zum Erhitzen des schwarzen Wachses, das anschließend in eine der Dutzenden Silikonformen gegossen wird. Größere Formen werden an Vorrichtungen festgeschnallt, die Folterstaffeleien ähneln. Die Formen darauf erinnern an gequälte Märtyrer. In großen Bottichen werden Wachsreste aufgefangen. Umgebaute Transportboxen fungieren als Podeste für die Figuren.

Kurator: Andreas Hoffer

## INTERVIEW MIT CHRISTIAN GONZENBACH

Geführt von Andreas Hoffer, Kurator der Ausstellung.

**Was waren deine Eindrücke, als du zum ersten Mal die Dominikanerkirche Krems betreten hast? Hastest du schon eine Idee davon, was du hier machen wirst?**

Als ich die Dominikanerkirche in Krems betrat, war ich beeindruckt vom Ausmaß des leeren Raums. Wieso wurde ein so gigantisches Gebäude errichtet? Da die Kirche von jeglichem Mobiliar befreit ist, erscheint der Raum noch größer. Das war der Ausgangspunkt für meine Überlegungen. Auf der einen Seite steht die schwindelerregende Vertikalität der Steinkonstruktion, das Ergebnis jahrzehntelanger menschlicher Anstrengung, und auf der anderen Seite die spirituelle Rolle des Gebäudes. Warum ein solcher Aufwand für etwas so Immaterielles wie das Seelenheil?

Da ich mich nicht mit der Erlösung der Seele befassen kann, habe ich mich auf den materiellen Aspekt konzentriert, auf die menschliche Ebene. Unsere Zivilisation ist geschäftig; wir verbringen unsere Zeit damit, Dinge zu produzieren, zu betrachten, zu berühren, zu erwerben und zu zerstören. Dieser Kreislauf des materiellen Lebens ist es, den ich in der Kirche physisch installieren möchte.

**Ist der Akt des Schaffens in deiner Kunst auch eine Anspielung auf den Schöpfungsmythos, immerhin wird sie in einer ehemaligen Kirche produziert und gezeigt?**

Der ursprüngliche Akt der Schöpfung bleibt ein Rätsel. Woher kommen wir? Woher kommt das Leben, das Universum, die Materie?

Jahrhundertlang dominierten theologische Antworten, erst von den Aufklärern wurden sie in Frage gestellt. Es scheint, als hätte die Wissenschaft die Religion ersetzt. Doch selbst wenn Evolutionstheorien erklären, wie sich das Leben auf der Erde entwickelt hat, geben sie keine Antwort darauf, *warum* das Leben entstanden ist. Warum gibt es etwas und nicht nichts? Dieses Rätsel bleibt bestehen und fasziniert. Ich ziele mit meinem Projekt nicht darauf ab, diese Frage zu beantworten. Vielmehr hinterfrage ich den unaufhörlichen menschliche Drang, Dinge zu produzieren, zu reproduzieren und zu konsumieren. Ist dies eine Nachahmung des Schöpfungsakts? Für mich ist das die Einrichtung einer Produktionswerkstätte. Ich stelle Dinge her – allerdings nicht aus dem Nichts. Formen werden aus dem Rohmaterial geschaffen, es gibt einen Prozess der Organisation, der Formgebung und damit der Sinnstiftung.

Die gesamte Installation findet auf Tischen statt. Im religiösen Kontext haben diese eine besondere Bedeutung, etwa der Tisch des letzten Abendmahls, an dem eine Mahlzeit geteilt wird, aber auch der Opferaltar, auf dem Opfergaben dargebracht werden. Wie alle anderen Elemente des Projekts haben die Tische mehrere Bedeutungsebenen.

**Welche Bedeutung hat die Vergänglichkeit, die dem Prozess der Entstehung eines Werkes innewohnt, für das Werk selbst?**

Der Titel der Ausstellung, *On Human Level*, suggeriert, dass wir uns auf einer materiellen Ebene befinden, nicht auf einer göttlichen. Die Installation breitet sich horizontal aus, im Gegensatz zur Vertikalität des Gebäudes, einem Symbol der geistigen Erhebung. Ganz gleich, was wir tun, wir bleiben der Schwerkraft unterworfen und in der Erde verankert. Die materielle Natur der menschlichen Existenz

kann unerträglich erscheinen, und das Wissen, dass unser Leben zeitlich begrenzt, „dem Verfall unterworfen“ ist, ist seit Jahrtausenden ein Hauptthema philosophischer oder theologischer Reflexion.

Mein Projekt zeigt, wie Dinge Form annehmen und wie sie ihre Form verlieren. Die Form ist, wie das Leben, vergänglich. Der biblische Mensch wird aus Lehm geformt und kehrt als Staub auf die Erde zurück. Spannend ist jedoch, was dazwischen passiert! Die durch die Installation erzeugte Energie der Herstellung, das Entstehen der Objekte aus ihren Formen, ihre Präsentation als Opfergaben oder Ex-votos auf langen Tischen. Der Moment, in dem die Objekte schmelzen, formlos werden. Sie vermischen sich und werden zu Rohmaterial, zu Chaos und damit bereit für einen Neubeginn. Der temporäre Charakter wird durch die Verwendung von schwarzem Wachs, einem ephemeren Material par excellence, unterstrichen. Das aus fossiler Materie (Öl) gewonnene Wachs ist nicht dazu bestimmt, eine Form zu bewahren, sondern ermöglicht den Übergang von einer Figur zur anderen.

Die Poesie der Verwandlung steht im Mittelpunkt des Projekts, eine Reflexion über die Vergänglichkeit der Existenz, ihre Vergeblichkeit und ihre Schönheit.

## KURZBIOGRAFIE

Christian Gonzenbach wurde 1975 in Genf geboren. Der Schweizer studierte zunächst Biologie, bevor er an die Genfer Kunstschule Haute école d'arts appliqués (HEAD) wechselte. Nach einem einjährigen Japanaufenthalt, wo sich Gonzenbach mit Keramik beschäftigte, absolvierte er einen Masterabschluss am Chelsea College der University of Arts London. Im Rahmen eines artists-in-labs-Programms im CERN (Europäische Organisation für Kernforschung) beschäftigte sich der Künstler mit dem Unvorhersehbaren und Unsichtbaren. Daraus resultierte für ihn die Frage, wie Quantenphysik das alltägliche Leben beeinflusst. Seine aus Experimenten entstandenen Projekte stellte Gonzenbach in einem schwarzen Raum in der Eingangshalle der Universität in Genf aus.

Gonzenbachs umfangreiche Ausstellungstätigkeit umfasst rund zehn Präsentationen pro Jahr, in der Schweiz und im Ausland. Neben seiner Künstlertätigkeit unterrichtet Gonzenbach Skulptur am HEAD.

Mit seiner Arbeit hinterfragt Gonzenbach die materielle Kultur und Herstellungstechniken. Seine Kunstobjekte und -installationen entstehen unter Einbeziehung der Naturwissenschaften in einem Experimentierraum, der dem Labor näher steht als der Werkstatt.

Gonzenbachs Werke befinden sich in bedeutenden öffentlichen und privaten Sammlungen wie dem Victoria & Albert Museum in London, der Essl Sammlung der Albertina in Wien, dem Musée de la Chasse in Paris, dem MUDAC in Lausanne und dem FMAC in Genf.

Er lebt und arbeitet in Genf.



Christian Gonzenbach, Foto © Gian Losinger

## BILDER ZUR AUSSTELLUNG (Auswahl)



Ausstellungsansicht *Christian Gonzenbach. On Human Level*, Foto © Christian Redtenbacher



Ausstellungsansicht *Christian Gonzenbach. On Human Level*, Foto © Christian Redtenbacher



Ausstellungsansicht *Christian Gonzenbach. On Human Level*, Foto © Christian Redtenbacher



Christian Gonzenbach, *On Human Level*, 2024 © Christian Gonzenbach



Christian Gonzenbach, *On Human Level*, 2024 © Christian Gonzenbach



Ausstellungsansicht *Christian Gonzenbach. On Human Level*, Foto © Christian Redtenbacher

## **RAHMENPROGRAMM ZUR AUSSTELLUNG**

### **Eröffnung**

Die Kunsthalle Krems lädt zur Eröffnung der Ausstellung mit Direktor Florian Steininger, Kurator Andreas Hoffer, Künstler Christian Gonzenbach und Fritz Ofenauer, Abgeordneter zum Nationalrat, in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner.

**Samstag, 29.06.2024, 11.00 Uhr**

### **Kuratorenführung**

Andreas Hoffer, Kurator der Ausstellung, führt durch die Dominikanerkirche und erzählt über die installative Arbeit des Schweizer Künstlers Christian Gonzenbach.

**Samstag, 31.08.2024, 15.00 Uhr**

### **Kunstinfo**

Jeden 2. Samstag im Monat gibt es von 14.00–16.00 Uhr direkt in der Ausstellung individuelle Auskunft durch das Team der Kunstvermittlung.

### **ORF-Lange Nacht der Museen**

Die Ausstellung ist im Rahmen der ORF-Lange Nacht der Museen geöffnet.

**Samstag, 05.10.2024, 18.00 – 00.00 Uhr**

## DATEN ZUR AUSSTELLUNG

### CHRISTIAN GONZENBACH. ON HUMAN LEVEL

29.06. – 27.10.2024

Dominikanerkirche Krems

#### PRESSEKONTAKT

Franziska Tremml

+43 664 60499 176

[franziska.tremml@kunstmeile.at](mailto:franziska.tremml@kunstmeile.at)

Kunstmeile Krems Betriebs GmbH

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

#### DOMINIKANERKIRCHE KREMS

Körnermarkt 14

3500 Krems an der Donau

T +43 2732 801567

#### ÖFFNUNGSZEITEN

täglich 10.00 – 18.00 Uhr

#### EINTRITTSPREISE

(Dominikanerkirche und museumkrem.s)

Erwachsene € 7,50

ermäßigt € 6

#### PRESSEBILDER

[celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=ChristianGonzenbach](https://celum.noeku.at/pinaccess/pinaccess.do?pinCode=ChristianGonzenbach)

Die Verwendung des Bildmaterials ist ausschließlich in Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung in der Dominikanerkirche Krems und unter Angabe von Urheber:in, Werktitel, Entstehungsjahr sowie Copyright- und Fotograf:innenangaben in der Bildlegende bzw. unterhalb der Reproduktion gestattet. Die Veränderung des Originals (z. B. in Größe, Farbe oder der durch Überschreiben mit Text) ist nicht zugelassen. Cover-Abdrücke müssen gesondert abgeklärt werden.

#### KUNSTHALLE KREMS

Museumsplatz 5

3500 Krems an der Donau

T +43 2732 908010

E [office@kunstmeile.at](mailto:office@kunstmeile.at)

[www.kunsthalle.at](http://www.kunsthalle.at)

#### ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So

10.00–18.00 Uhr (März–Oktober)

10.00–17.00 Uhr (November–Februar)

Mo geschlossen (außer an Feiertagen)

Schließtage: 24.12., 31.12., 01.01.

#### EINTRITTSPREISE

Erwachsene € 12

ermäßigt € 10

Familienticket € 20

